



Ausschuss für Europa- und Eine-Welt-Politik

45. Sitzung (öffentlich)

16. Februar 2005

Düsseldorf - Haus des Landtags

13:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Vorsitz: Ute Koczy (GRÜNE)

Stenograf: Thilo Rörtgen

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:	Seite
1 Mitteilung der Vorsitzenden	1
Der Ausschuss nimmt eine Mitteilung der Vorsitzenden entgegen.	
2 Aktuelles	1
Der Ausschuss nimmt einen Bericht durch Minister Kuschke entgegen und führt darüber eine Aussprache.	
3 Zwischenbericht Lissabon-Strategie, Bericht der Kommission an den Rat 02.02.2005	2
Bericht der Landesregierung	
Der Ausschuss nimmt einen Bericht durch Minister Kuschke entgegen und führt darüber eine Aussprache.	

4 Zwischenbericht Ziel 2-Programm

6

Bericht der Landesregierung

Der Ausschuss nimmt einen Bericht durch Minister Kuschke entgegen und führt darüber eine Aussprache.

5 Gesetz zur Verankerung der europäischen Dimension in der Landesverfassung

11

Gesetzentwurf
der Fraktion der CDU
Drucksache 13/6292

Der Ausschuss kommt überein, in dieser Legislaturperiode keinen Beschluss mehr zu diesem Antrag zu fassen.

6 Subsidiaritätskontrolle des Landtags NRW

12

Antrag
der Fraktion der CDU
Drucksache 13/6074

Der Ausschuss sieht von einem Votum zu den beiden Anträgen ab.

7 2005 - UN Jahr der Mikrokredite

13

EU-Vorlage 13/417

Der Ausschuss nimmt einen Bericht durch Frau Ulrike Chini (Geschäftsführerin von Oikocredit Westdeutschland) entgegen und führt darüber eine Aussprache.

8 Lebenspartnerschaftsanpassungsgesetz

18

Drucksache 13/6492

Der Ausschuss kommt überein, kein Votum an den federführenden Ausschuss abzugeben.

9 Verschiedenes

18

Der Ausschuss nimmt eine Mitteilung durch die Vorsitzende entgegen.

tiges Investment, die in Banken stattfindet. Immer wenn diese Ausstellung eröffnet wird, geht entweder die Ministerin oder ich dorthin, damit auch die Presse anwesend ist. Bei diesen Ausstellungen wird über solche Projekte und Ansätze berichtet. Diese Ausstellungen werden auch gut angenommen. Ich kann Ihnen Informationsmaterial von den Banken zu diesem Projekt zur Verfügung stellen, die in diesem Bereich tätig sind.

Vorsitzende Ute Koczy teilt mit, dass der Ausschuss daran sehr interessiert sei.

Ulrike Chini (Geschäftsführerin von Oikocredit Westdeutschland) lässt wissen:

Die Städte Neuss und Rheda-Wiedenbrück haben sich bereits an Oikocredit beteiligt. Natürlich kann man bei der Verschuldung der Kommunen nicht erwarten, dass sie viel Geld investieren. Aber es ist ein Symbol für die Bevölkerung, zu zeigen, dass dies ein gutes Mittel ist, um Entwicklungsarbeit zu unterstützen.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

8 Lebenspartnerschaftsanpassungsgesetz

Drucksache 13/6492

Vorsitzende Ute Koczy teilt mit, dass „Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Lebenspartnerschaftsgesetz des Bundes (Lebenspartnerschaftsanpassungsgesetz)“ in der Drucksache 13/6492 sei vom Plenum am 26. Januar 2005 federführend an den Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie sowie mitberatend an alle Fachausschüsse überwiesen worden. Die Vorsitzende des federführenden Ausschusses habe mitgeteilt, dass von einer öffentlichen Anhörung unter Hinzuziehung von Sachverständigen abgesehen werde, und bitte um Mitteilung des Votums bis spätestens 7. April, sodass das Gesetz noch in dieser Wahlperiode verabschiedet werden könne. Von europapolitischer Bedeutung sei dieses Gesetz wegen der europäischen Antidiskriminierungspolitik. Vor allem werde hier die Umsetzung der Richtlinie 2000/78/EG zur allgemeinen Gleichbehandlung nachgegangen, in der explizit das Verbot der Diskriminierung wegen sexueller Orientierung ausgesprochen werde. Im Obleutegespräch habe man sich darauf verständigt, zu diesem Gesetz kein Votum abzugeben.

Der **Ausschuss** kommt überein, kein Votum an den federführenden Ausschuss abzugeben.

9 Verschiedenes

Vorsitzende Ute Koczy weist darauf hin, dass man im Obleutegespräch vereinbart habe, die letzte geplante Sitzung dieser Wahlperiode am 4. Mai ausfallen zu lassen. Zur

**45. Sitzung des Ausschusses für Europa- und Eine-Welt-Politik des Landtags
am 16.02.2005**

TOP „Aktuelles“

Zukunft der Europaministerkonferenz (EMK)

Die Ministerpräsidentenkonferenz hat am 17. Juli 2004 die Fachministerkonferenzen gebeten, die länderübergreifenden Gremien und Arbeitsgruppen zu überprüfen und sie zu verschlanken.

Diesen Gedanken hat die Europaministerkonferenz am 16. September 2004 aufgegriffen und über eine grundlegende Änderung ihrer Arbeitsweise debattiert. Die Ergebnisse dieser Debatte wurden im Umlaufverfahren beschlossen. Dem neuen Verfahren muss noch die Ministerpräsidentenkonferenz zustimmen:

- Ab Mai 2005 finden die Sitzungen der Europaministerkonferenz gemeinsam mit den CdS-Konferenzen statt. Die europapolitischen Tagesordnungspunkte werden zu Beginn der Sitzung aufgerufen. Es hat sich herausgestellt, dass Europapolitik zunehmend zur „Chefsache“ wird. Wichtige europapolitische Themen wie die europäische Strukturpolitik und die Ratifizierung der Verfassung werden in der Ministerpräsidentenkonferenz behandelt. Das hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass es mit der Europaministerkonferenz und der CdS-Konferenz zwei vorbereitende Gremien gab. Durch die gemeinsamen Sitzungen wird nun dem Anstieg der Bedeutung der Europapolitik Rechnung getragen und Doppelarbeit vermieden.
- Separate Sitzungen der Europaministerkonferenz bleiben weiterhin möglich. Ein Mal im Jahr soll eine solche Sitzung stattfinden.
- Gleichzeitig soll die politische Ebene dadurch entlastet werden, dass Beschlüsse ohne grundlegende politische Bedeutung auf der Arbeitsebene oder im Umlaufverfahren gefasst werden sollen.

- Zur Vorbereitung der Eurothemen in den gemeinsamen Sitzungen von EMK und CdS-Konferenz dient die Ständige Arbeitsgruppe der Europaministerkonferenz. Unterarbeitsgruppen zur Ständigen Arbeitsgruppe werden nur noch projekt- bzw. anlassbezogen und befristet eingerichtet.
- Der Vorsitz der EMK wird ab Oktober 2005 von demjenigen Land übernommen, das den jeweiligen MPK-Vorsitz inne hat. Nordrhein-Westfalen ist ab Oktober 2005 MPK-Vorsitzland. Damit hat es auch nach 2002/2003 erneut den Vorsitz in der Europaministerkonferenz in 2005/2006.

NRW hat die Reorganisation der Europaministerkonferenz nachdrücklich unterstützt. Die jetzt gefundenen Verfahren setzen die Vorgabe der Ministerpräsidentenkonferenz, die Gremienstruktur zu verschlanken, erfolgreich um.

Öffentlichkeitsinitiative Europäische Verfassung (Musterveranstaltung)

Der Europa- und Eine-Welt-Ausschuss und der Minister für Bundes-, Europaangelegenheiten und Medien (MBEM) haben verabredet, im Jahr 2005 im Rahmen der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Europäische Verfassung“ aktiv zu werden. Dazu legt der MBEM eine Musterveranstaltung für die Mitglieder des Ausschusses vor. Diese besteht aus einem Leitfaden, einer Materialienübersicht und einem „Sprechernetzwerk Europäische Verfassung“. Die Musterveranstaltung wird auch Trägern der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt, die Veranstaltungen zur Europäischen Verfassung durchführen wollen.

Sämtliche Materialien können in einer Liste eingesehen und je nach Bedarf beim MBEM angefordert werden. Zu den Materialien zählen beispielsweise eine Musterrede, mobile Informationstafeln, die von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellt werden, Poster, ein Videofilm, verschiedene Broschüren und Werbemittel zur Europäischen Verfassung. Außerdem wird derzeit eine Link-Liste mit nützlichen Tipps für die weitere Recherche erstellt.

Hinzu kommt eine Liste von Referentinnen und Referenten, die zuvor ihr Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert haben und als Hauptrednerinnen und Hauptredner

bei den einzelnen Veranstaltungen zur Verfügung stehen werden. Beispielsweise haben nordrhein-westfälische Mitglieder des Europäischen Parlaments, einige Mitglieder des Ausschusses für Angelegenheiten der Europäischen Union im Bundestag aus Nordrhein-Westfalen und die Mitglieder des NRW-Expertenrates ihre Mitwirkung zugesagt. Die Mitglieder des Europa- und Eine-Welt-Ausschusses wurden angefragt. Mitglieder und Mitarbeiter der Landesregierung werden ebenso zur Verfügung stehen wie Referentinnen und Referenten der Europa Union Deutschland oder des Team Europe (Sprechernetzwerk der Europäischen Kommission).

Europatag am 09. Mai

Am 29. April 2004 hat die Europaministerkonferenz (EMK) vorgeschlagen, den Europatag in Deutschland vom 5. (Unterzeichnung der Satzung des Europarates) auf den 9. Mai (Verkündung des Schumanplans) zu verlegen.

Hintergrund ist, dass der Europatag künftig in allen Mitgliedstaaten einheitlich (d. h. am gleichen Tag) gefeiert werden soll. So hält auch die Europäische Verfassung in Artikel I-8 den 9. Mai als europaweit einheitlichen Europatag fest.

Am 8. Juli 2004 ist die Innenministerkonferenz dem Vorschlag der EMK gefolgt und hat beschlossen, in ihrem Zuständigkeitsbereich entsprechende Änderungen zu verfolgen. Die Änderung der Beflaggungsordnung manifestiert die Verschiebung des Datums, da künftig am 9. Mai beflaggt wird.

Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten

Auf Einladung von Ministerpräsident Steinbrück wird der ungarische Ministerpräsident Gyurcsány am 21. Februar 2005 Nordrhein-Westfalen besuchen. Er wird von seinem Wirtschaftsminister, Dr. János Kóka, und seinem Wissenschafts- und Bildungsminister, Dr. Balint Magyar, begleitet.

Der Besuch der ungarischen Kabinettsdelegation dient der Vertiefung der politischen und fachlichen Beziehungen zwischen Ungarn und Nordrhein-Westfalen. Nordrhein-Westfalen wird unter den Bundesländern eine besondere Bedeutung beigemessen.

Ungarn ist am Ausbau der Verbindungen sehr interessiert und möchte von dem nordrhein-westfälischen Know-how, insbesondere in EU-Fragen, profitieren.

Das Programm des ungarischen Ministerpräsidenten sieht neben einem ausführlichen Gespräch mit Ministerpräsident Steinbrück in Düsseldorf u. a. eine Begegnung mit Minister Horstmann und Mitgliedern der Vorstände von E.ON und RWE vor. Darüber hinaus werden die beiden Regierungschefs zusammen mit Bundeskanzler Gerhard Schröder an einer Mittelstands-Investorenkonferenz in Bonn teilnehmen. Weiterhin ist eine Besichtigung des Forschungszentrums in Jülich (Klimaforschung) und des Doms sowie des Rathauses in Aachen vorgesehen.

Aus Anlass des Besuchs des ungarischen Ministerpräsidenten unterzeichnen die beiden für Wissenschaft und Forschung zuständigen Minister Hannelore Kraft und Dr. Balint Magyar eine Gemeinsame Erklärung zur Intensivierung ihrer Zusammenarbeit.

Der Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen, Harald Schartau, wird seinen ungarischen Amtskollegen János Koka ebenfalls zu einem Gespräch empfangen.

Kleine Kredite mit großer Wirkung

Kleinstkredite als Mittel zur Überwindung der Armut



UN-Jahr der Kleinstkredite 2005

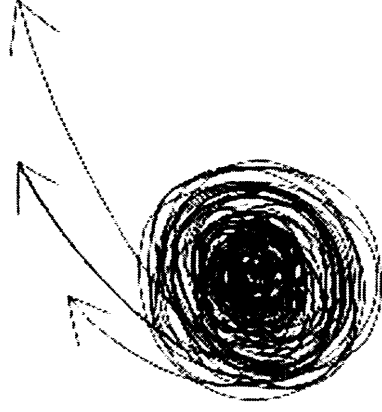
„Kleinstkredite lindern Armut, indem sie Verdienstmöglichkeiten und Arbeitsplätze schaffen, Kindern den Schulbesuch ermöglichen, Familien zu ärztlicher Versorgung verhelfen und Menschen die Chance geben, die für sie besten Entscheidungen zu treffen.“

UN-Generalsekretär Kofi Annan



UN-Jahr der Kleinstkredite 2005

- Teil der UN-Kampagne zur Halbierung der Armut bis 2015
- Heute: 40-50 Mio. arme Menschen mit Zugang zu Kleinstkrediten und anderen Finanzdienstleistungen, ca. 10% aller möglichen Empfänger
- Ziel der UN für 2005:
100 Mio. arme Familien erhalten neu Zugang zu Kleinstkrediten und anderen Finanzdienstleistungen, um mit ihrer Hilfe den Sprung über die Armutsgrenze zu schaffen



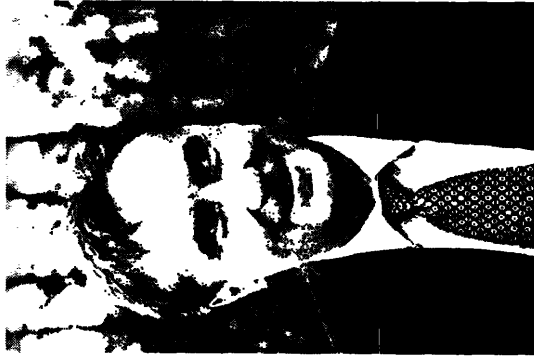
UN Year of Microcredit 2005

UN-Jahr der Kleinstkredite 2005

- **Kleinstkredite = Mikrokredite**
meist ungesicherte Kredite für Arbeitskapital mit kurzer Laufzeit
Beträge zwischen 50 und 2.000 Euro an arme Menschen und ihre Unternehmen
wird von vielen Organisationen angeboten
- **Mikrofinanzinstitutionen**
bieten breites Spektrum von Finanzdienstleistungen für einkommensschwache Menschen und ihre Unternehmen, wie z.B. Sparanlagen, Kredite, Zahlungsdienste, Überweisungen und Versicherungen

Oikocredit und Kleinstkredite

- Oikocredit stellt Mikrofinanzinstitutionen Kapital zur Verfügung
- Diese vergeben daraus Kleinstkredite an ihre Kundinnen und Kunden



„Als internationale Genossenschaft stärken wir Menschen und Unternehmen in armen Ländern. Unsere Ziele sind positive soziale Auswirkungen und nachhaltige Entwicklung.“

Tor G. Gull, Oikocredit-Geschäftsführer

Oikocredit-Partner Sinapi Aba, Ghana



„Mit Hilfe des Kredits hat meine Familie eine neue Perspektive gewonnen.“

Alice Amoateng

- Alice Amoateng, Stoffhändlerin
- Kleinstkredit für den Ausbau des Geschäftsbetriebs
- Gewinnsteigerung um 30%
- Einsatz für die Ausbildung der fünf Kinder, die medizinische Versorgung der Familie und den Betrieb

Oikocredit-Partner SHARE, Indien



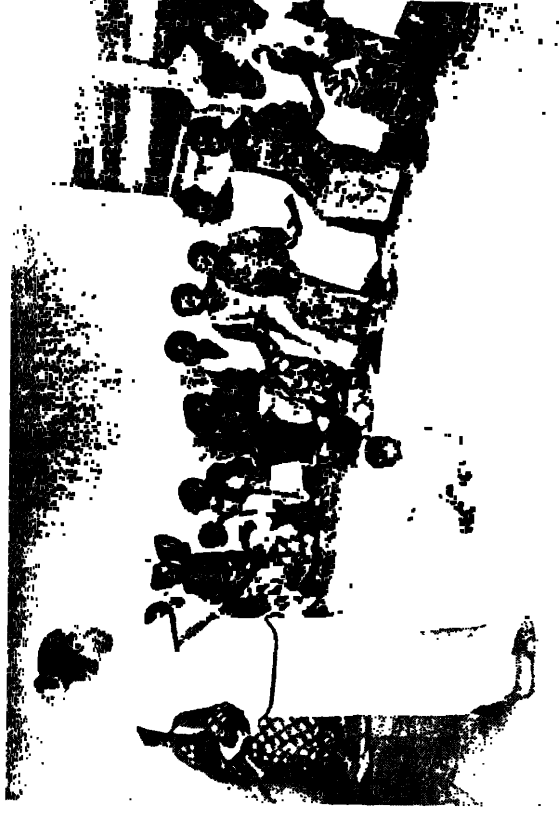
„Kredit hat mein Leben verändert.“

Sumathi

- Sumathi, selbstständige Schreibwarenhändlerin, früher Bettlerin
- Kleinstkredit zum Erwerb von Bleistiften, Kugelschreibern usw.
- Weiterverkauf im Dorf
- zweites Darlehen zur Anschaffung eines Karrens

Oikocredit-Partner Sinapi Aba, Ghana

- Nichtregierungsorganisation mit Kreditprogramm
- Kreditvergabe nach Projektprüfung, Beratung und Schulung der KundInnen
- Kreditsicherung über Solidaritätsgruppen
- Oikocredit-Beteiligung: 380.000 Euro für zusätzliche Kleinstkredite



Oikocredit-Partner SHARE, Indien

- SHARE – Society for Helping Awakening Rural Poor through Education
- Kleinstkreditvergabe an Frauen durch Genossenschaft SHARE Microfin Ltd. im Bundesstaat Andra Pradesh
- 19 Zweigstellen, Tätigkeit in über 700 Dörfern, 560 MitarbeiterInnen
- Zahl der Kreditnehmerinnen: über 200.000 Frauen
- Kreditsicherung über Solidaritätsgruppen
- Oikocredit-Darlehen an SHARE: 1,7 Mio. Euro

Oikocredit-Partner OMRO, Rumänien



- Juliana Lazco, Inhaberin eines Betriebes, der Sporttaschen herstellt
- Kleinstkredit über 2.000 Euro zum Einkauf von Stoffen
- Ausbau des Betriebs und Einstellung weiterer Mitarbeiterinnen

„OMRO bedeutete für mich mehr als nur finanzielle Hilfe. Ohne diese Hilfe hätte ich es wohl nicht geschafft.“

Juliana Lazco

Oikocredit-Partner OMRO, Rumänien

- OMRO – Opportunity Microcredit Romania
- Kleinstkredite an Unternehmen
- Ca. 1.100 KundInnen
- 2002:
 - neue Darlehen über ca. 2,2 Mio. Euro
 - Sicherung von mehr als 2.400 Arbeitsplätzen und Schaffung von 500 neuen
- Oikocredit-Darlehen an OMRO: 300.000 Euro

Oikocredit-Partner Confianza, Peru



- Irene Castro Quilca, Kleinbäuerin (links)
- Steigerung der Produktion (Kartoffelanbau) durch Kleinstkredit und fachliche Beratung
- Erwerb einer neuen Parzelle und weiterer Tiere, sowie Errichtung solider Gebäude

„Confianza verhalf mir zu mehr Selbstvertrauen und überzeugte mich, dass ich Dinge verändern konnte, die ich bisher für unänderlich gehalten hatte.“

Irene Castro Quilca

Oikocredit-Partner Confianza, Peru

- Confianza („Vertrauen“), Mikrokredit-Programm von SEPAR (**Servicios Educativos, Promoción y Apoyo Rural**)
- Förderung von Frauen in den peruanischen Anden
- Kundinnen: meist Kleinbäuerinnen aus der Indigena-Bevölkerung
- Oikocredit-Darlehen an Confianza: 750.000 Euro

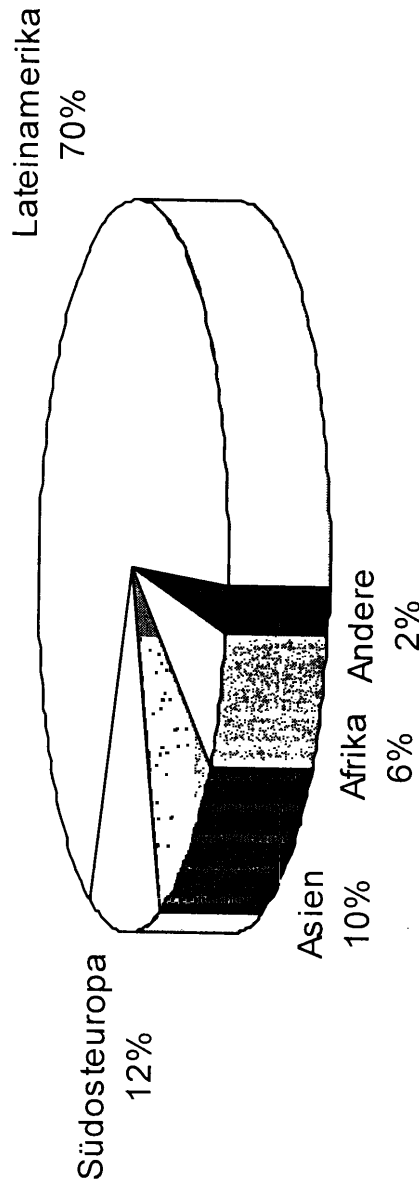
Regionale Verteilung der Oikocredit-Darlehen an Mikrofinanzinstitutionen

Insgesamt finanziert: 172 Mikrofinanzinstitutionen

Gesamte Kreditsumme: 79 Mio. Euro

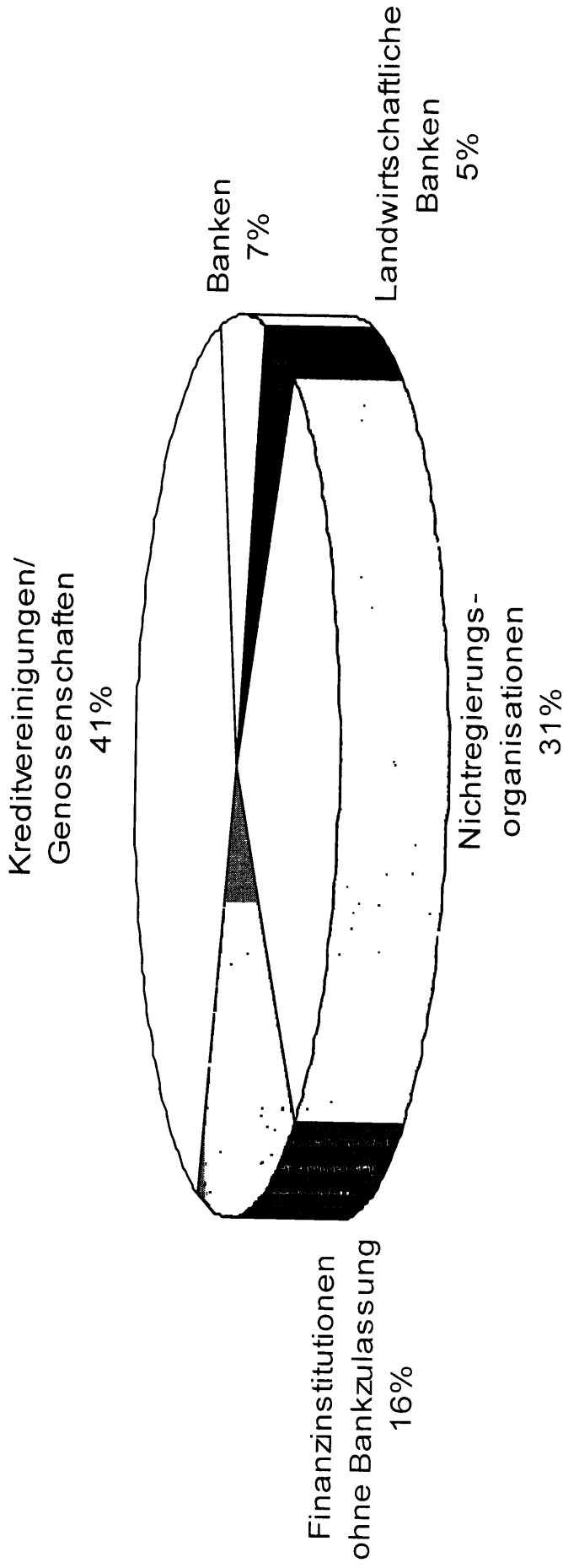
Durchschnittliche Kreditsumme: 465.000 Euro

Ausstehende Beträge zum 31.12.2004: 60 Mill. Euro



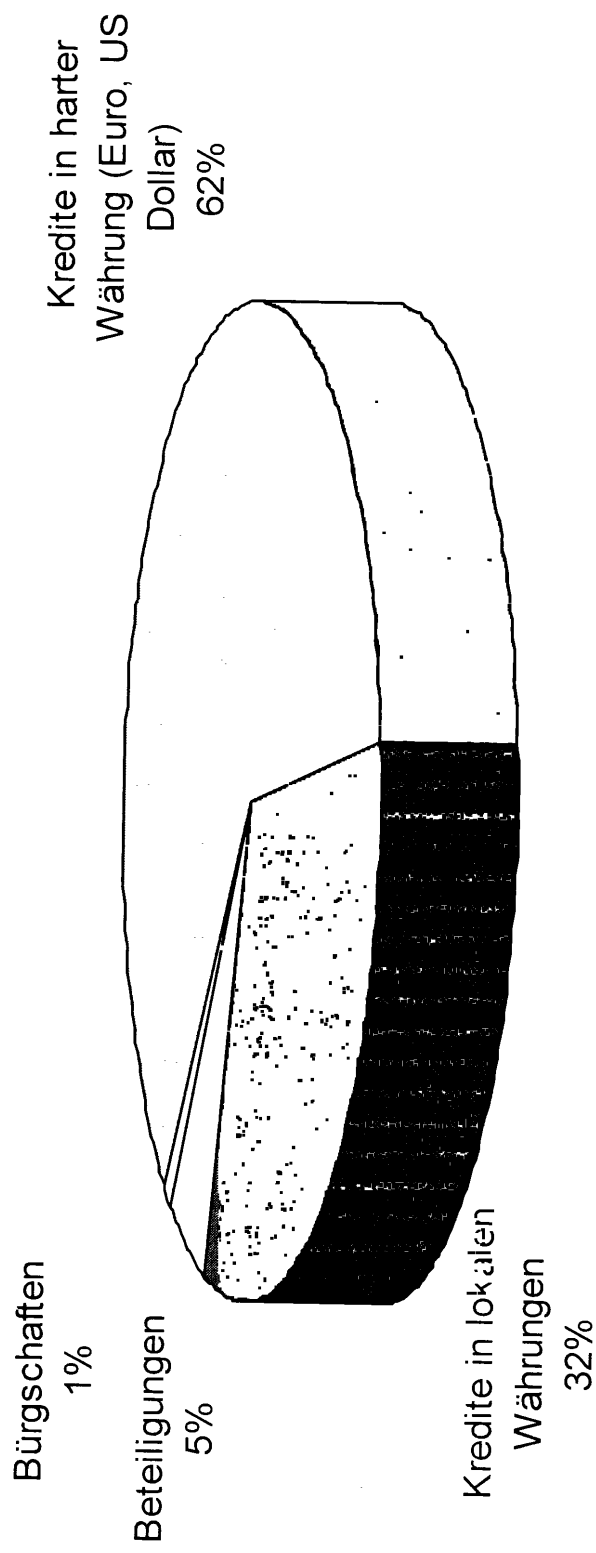
Verteilung der Oikocredit-Darlehen an Mikrofinanzorganisationen

Verteilung nach Organisationsformen in Prozent



Verteilung der Oikocredit-Darlehen an Mikrofinanzorganisationen

Verteilung nach Art der Finanzierungen in Prozent



Oikocredit-Partner CARD, Philippinen

Welche Auswirkungen haben Kleinstkredite?

- CARD - Center for **Agricultural and Rural Development** Inc, Philippinen
- Pionier, eine der größten Mikrofinanzinstitutionen in ländlichen Gegenden
- Mitglieder: 400.000 arme Landfrauen
- Ziel: Verbesserung der Lebensqualität armer Filipinas
- Kredite für Landwirtschaft, Handel und Fischerei
- Oikocredit-Darlehen an CARD: 80 Mio. phil. Pesos (2,2 Mio. Euro)

Oikocredit-Partner CARD, Philippinen

Welche Auswirkungen haben Kleinstkredite?

	39 Kundinnen von CARD	32 Frauen ohne Kredit
Einkommens-situation	53,8% selbst. Tätigkeit 28,8% Viehzucht	58,8% Gelegenheitsarbeit
Vermögen	76,9% besitzen Land, kleine Motorboote oder Fischkäfige	87,5% besitzen keinen dieser Vermögenswerte

Externe Studie aus dem Jahr 2000 zur Bewertung der Verbesserung des Lebensstandards der Kundinnen von CARD durch Mikrokredit

Oikocredit-Partner CARD, Philippinen

	39 Kundinnen von CARD	32 Frauen ohne Kredit
Zustand der Häuser	knapp 50% wohnen in mittelgroßem Haus	100% wohnen in kleinem Haus mit provisorischem Dach
Einkommensverwendung (Nennung der größten Posten)	33,3% Reinvestition in Betrieb 25,6% Lebensmittel Je 7,7% für Schule, Gesundheit und Hausausstattung	40,6% Lebensmittel 15,6% Gesundheit Je 12,5% für Bekleidung und Hausausstattung

Externe Studie 2000 zur Bewertung der Verbesserung des Lebensstandards der Kundinnen von CARD durch Mikrokredit

Oikocredit-Partner CARD, Philippinen



„CARD hat mir mit einem Kredit geholfen, einen weiteren Obststand zu erwerben und mehr Waren umzusetzen.

Jetzt verdiene ich deutlich mehr.

Ich kann es mir leisten, meine Kinder zur Schule zu schicken und sogar Geld zurückzulegen.“

Gilda Ponte, Philippinen

Kleinstkredite als Mittel zur Überwindung der Armut

Hilfreiche Rahmenbedingungen:

- Beratung der KreditnehmerInnen
- Geringer Verwaltungsaufwand bei der Beantragung eines Kredits
- Angemessene Formen zur Sicherstellung des Kredits (z.B. Gruppenbildung).



Kleinstkredite als Mittel zur Überwindung der Armut

Anerkannte Verbesserungen

- Zugang zu Kapital und Finanzdienstleistungen
- Frauenförderung
- Menschenwürde und Selbstvertrauen
- Größeres und stabileres Einkommen



Kleinstkredite als Mittel zur Überwindung der Armut

Umstrittene Aspekte

- hohe Kreditzinsen
- schwacher Kundenservice
- umstrittene Praktiken beim Einsammeln von Ratenzahlungen
- Kredite in harter Währung



Kleinstkredite als Mittel zur Überwindung der Armut

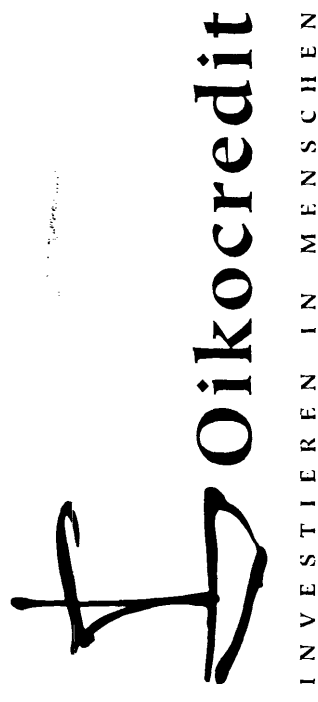
Bewertung

- Kleinstkredite: hilfreicher und wirksamer Baustein der Armutsbekämpfung, aber kein Allheilmittel
- Ergänzung durch umfassende Finanzdienstleistungen notwendig
- gesamtwirtschaftliche Bedingungen verbessern: Bildung, Gesundheitswesen, Transport- und Kommunikationswesen, Zugang zu Wasser und Elektrizität

Oikocredit ist einer der größten privaten Finanziers von Kleinstkrediten

Warum finanziert Oikocredit Mikrofinanzorganisationen?

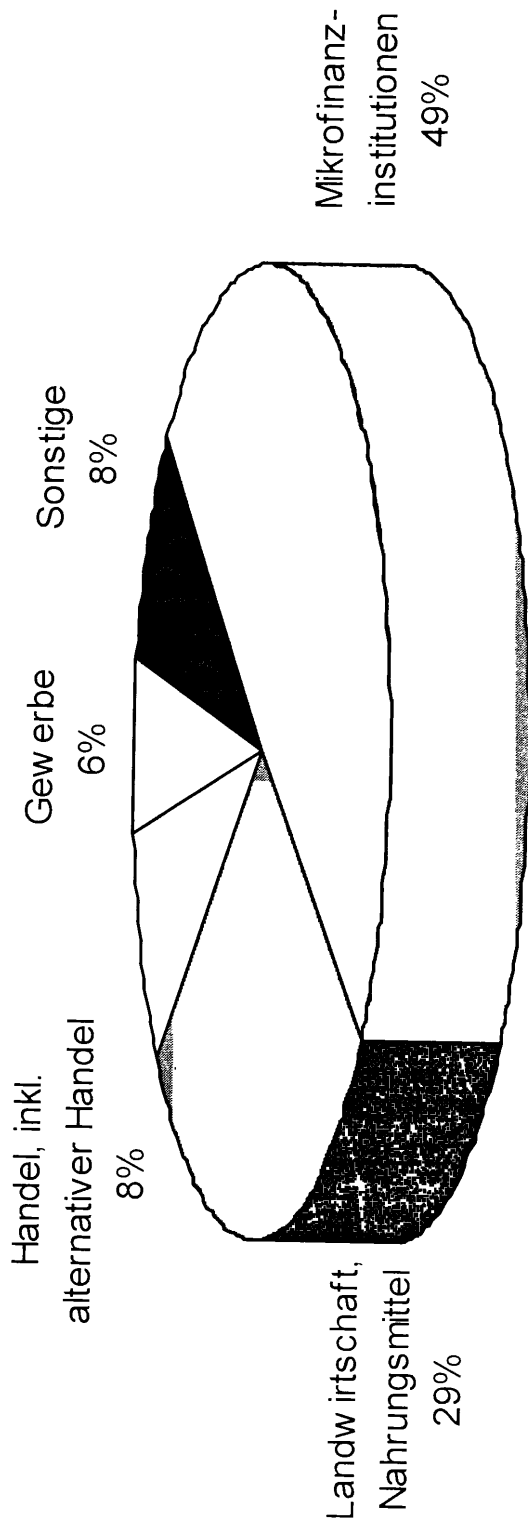
- Kleinstkredite schaffen Arbeitsplätze und Verdienst
- Kleinstkredite wirken sich positiv auf den Lebensstandard armer Menschen aus
- Kleinstkredite werden verlässlich zurück bezahlt
- Kleinstkredite schaffen Hoffnung auf Zukunft



Oikocredit: Finanzierung von Entwicklung

Oikocredit finanziert Mikrofinanzinstitutionen und andere Unternehmen in Schwellen- und Entwicklungsländern

Über 110 Mio. Euro sind in diesen Wirtschaftsbereichen investiert (Ende 2004):



Kleine Kredite mit großer Wirkung

Was können Sie tun?

- Beteiligung an der Finanzierung von Mikrokreditinstitutionen über Oikocredit
- Investieren in Gerechtigkeit: Erwerb von Oikocredit-Anteilen über Ihren Förderkreis



„Oikocredit ist ein Instrument zur Armutsbekämpfung. Wer Menschen hilft, sich selbst zu helfen, verhilft ihnen zu Gerechtigkeit und Würde.“

Phyllis Kibui, Oikocredit-Vorstandsvorsitzende

Kleine Kredite mit großer Wirkung



Irene Castro Quilca, Kleinbäuerin aus Peru